**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 65 (1939)
**Heft:** 44

**Artikel:** Die Kehrseite
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-476221

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Helvetiasgärtli

*Ein Hymnus in grosser Zeit*

*von Paul Altheer*

30. **Dialekt**

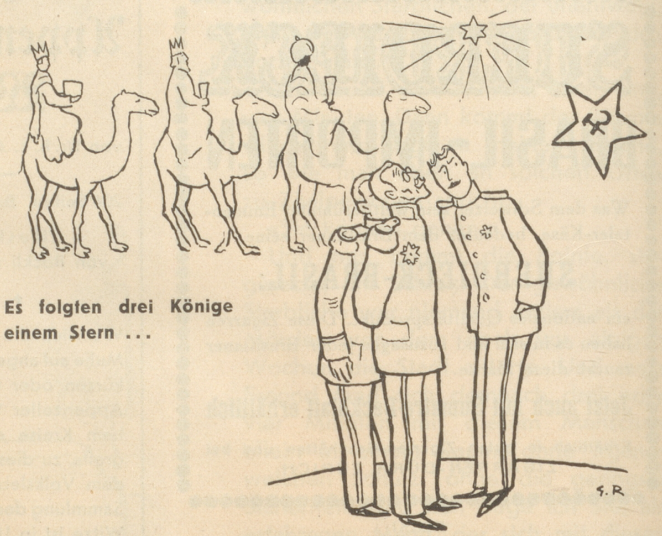
Die Stunde, in der so manches versteckts
verschämt ward hervorgenommen,
war auch die Stunde des Dialekts,
der wieder zur Ehre gekommen.

Man spricht wieder ohne Ziererei
freiweg von Leber und Nieren;
denn jeder weiß, er hat dabei
zu gewinnen, nichts zu verlieren.

Man sagt wieder Anke, Chue und Chind,
sagt Chile, Tschoope und Schtore.
Es git wieder Chläpf oder uf de Grind,
eventuell git's au uf d'Schnore.

Das ist Dialekt und sunneklar
und jedem Schwyzer verständlich.
Und Variatione git's offebar
so viel, als wie unändlich.

Bim Rede chöm-mer üs guet verschtoh,
viel besser, als bim Schriibe.
Drum reded mir lieber do dervo
und löhnd das Schriibe bliibe.



Es folgten drei Könige einem Stern ...

Jetzt bringt ein Stern wieder drei Könige zusammen!

## Punkto Sparwut

Der Armeebefehl unseres Generals, der größte Sparsamkeit zur Pflicht macht, hat sogar auf meine holde Gattin Eindruck gemacht. So befiehlt sie mir eines Abends: «Wännt dänn am Morge de Kafi machsch, dänn tuesch de Gashahn nu na halbe-n-uf! Es mues jetz gschpart wärde!» — Sithär tuen i nüme-n-emal d'Uhr ufzieh, will sie dänn au länger hebet! spü.

## Der Tagesoffizier

Befehl: Die Kp. bestimmt einen Tagesoffizier. Er kontrolliert die Arbeit der Truppe von der Tagwache (0530) bis zum Zimmerverlesen und trägt Stahlhelm.

Der Herr Major trifft zur Tagwache bei einer Kompagnie ein. Er sucht vergeblich nach dem Stahlhelm, worauf sich mit mit einem Füsilier folgendes Gespräch entspinnt:

«He, Füsilier!»

«Herr Major, Füsilier Eggima!»

«Heit Dir d'r Tagesoffizier scho gseh?»

«Nei, Herr Major, es isch no nid Siebni!» Jac

## Man staune

Ein «Kübelwagen» steht da. Und zwar ist es ausnahmsweise kein Wagen mit Ochsner-Patentverschluß, sondern irgend ein anderer.

Da bemerkt ein kluges Fraueli zu einem Kübelmann:

«Jä gälled Sie, jetz händs die andere Wäge au brucht für de Soldatetransport!»

Und da behauptet man noch, die Phantasie sei ausgestorben. Ulla

APERITIF
AMER PICON
Gesund & angenehm.

**Sauser**
**«Bedroht han i niemer und itz bini doch i-gkreist!»**

## Die Kehrseite

Es werden nach getaner Arbeit Witze erzählt. Da seufzt Kanonier Jutzeler plötzlich:

«Ja, mier erzähled üs do Witz, und deheime mached's derwil Buchwälle um die leer Brot-Trucke umme!» F. W.

## Am Anschlagbrett

einer dreisprachigen Kompagnie prangt folgender Zettel:

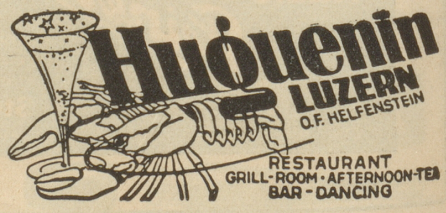
Anweisungen über die Benützung der Feldpost.

Militäradresse muß unbedingt an der Familie bekannt zu geben.

Für Postsendungen müssen nur Waschensäckli acceptiert.

Getränke, frische Fruchte, verderptlichen Lebensmitteln sind verboten.

Postpakete mit nicht kompl. Adresse werden direkt vom des Postbehörde dem Absender returniert.

Porto Frei für Päckli ist nur bis 2.500 kg.

Es wäre zu untersuchen, ob da nicht ein Pionier für ein Schweizer Esperanto getarnte Propaganda macht. Sch.